

Course Management mit Andrea Mantoan: Loch 16, Par 4, 288 Meter, Hcp 12

Kinderspiel (nur) für Longhitter

Mit 288 Metern ist es zwar kurz, aber dennoch hat es das 16. Loch in sich. Man muss über eine Strasse spielen und den zweiten Schlag blind und am Hang stehend ausführen.



Fotos: Piero Schäfer

Es ist ziemlich weit bis hinauf auf das «Bödli», und nur wenige Longhitter im Club schaffen einen solchen Abschlag.

Nicht immer sind Longhitter im Vorteil, am 16. Loch sind sie aber durchaus zu beneiden. Wer den Ball ab dem Abschlag so weit schlägt, dass er auf dem «Bödli» landet, für den ist dieses Loch ein Kinderspiel. Für alle anderen hält das Loch einiges an Herausforderung bereit: Der zweite Schlag muss ausgeführt werden, ohne dass man das Green sieht, zudem steht man ziemlich schräg in der Landschaft, weil das Fairway erheblich ansteigt. «Für Anfänger und hohe Handicapper ist bereits der Abschlag eine anspruchsvolle Sache», stellt Andrea Mantoan fest, «die Strasse und die relativ schmale Zunge zwischen den beiden Gräben können psychologisch schon ihre Wirkung entfalten.» Aber auch den anderen muss ein Teeshot von mindestens 160 Meter carry gelingen, um die 100-Meter-Markierung im Hang zu erreichen, weil der Ball wegen der Steigung praktisch auf der Stelle liegen bleibt. Für den Abschlag hat Andrea folgenden Tipp parat: «Es ist besser, wenn man den Ball etwas höher aufteet und etwas weiter links im Stand platziert, so gibt es eine höhere

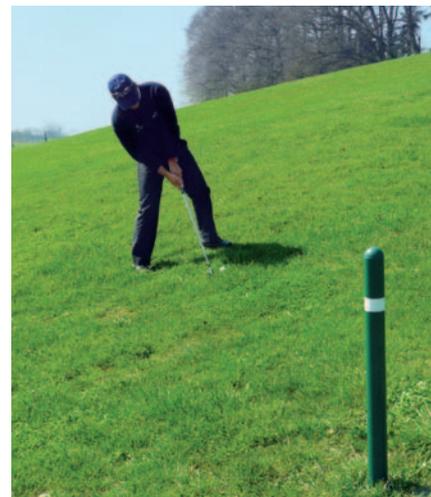


Schwieriger zweiter Schlag aus dem Hang. Bild links zeigt die richtige Ansprechposition. Wer so steht wie Andrea im Bild rechts, topt den Ball ziemlich sicher.

Flugbahn.» Betreffend Ausrichtung gelten folgende Vorgaben: Wer das Fairway linkerhand anspielt, steht im Hang etwas flacher, hat einen angenehmeren Winkel zum Green, dafür aber einige Meter mehr zu bewältigen. Rechts ist der Weg zwar kürzer, dafür sind die Position und die Zielrichtung anspruchsvoller. Dies gilt vor allem in den Mona-

ten mit hohem Rough, weil man dieses am rechten Fairwayrand nicht sehen kann.

Wer also seinen Ball erfolgreich auf dem Fairway platziert hat, steht vor der trickreichen Aufgabe, den zweiten Schlag blind Richtung Grün zu zirkeln. Abgesehen davon, dass ein Schwung am Hang recht heikel ist, muss man auch die Richtung gut wählen. Mantoan empfiehlt, tendenziell eher links zu bleiben. Bäume und das Rough rechts unbedingt meiden. Am vernünftigsten ist es, eine Dreischlagstrategie zu wählen und den Ball vor den Sandbunker zu platzieren. Dasselbe gilt auch für die Ladies. Auch hier geht es darum, den Ball mit dem zweiten Schlag vor das Grün zu setzen. Der Schlüssel an diesem Loch ist die Fähigkeit, einen Hangschlag sauber auszuführen. Und dafür hat Andrea folgende Tipps: Tendenzial beschreibt der Ball aufwärts eher einen Hook, also entsprechend



ausrichten. Ball in der Mitte positionieren. Gewicht auf dem Talfuss. Brustbein zentral auf Höhe des Balles, und nicht dahinter, weil man den Ball sonst toppt. Beine stabil halten, eher aus dem Oberkörper schwingen, längeren Schläger nehmen, dafür kürzer greifen. So einfach ist das!

Piero Schäfer